

Samstag, 11. Juni 2022, Dorfer Anzeiger / Lokalteil

Wilde Ecken für die Artenvielfalt

LBV-Aktion: So bekommen Gartler die Plakette „Vogelfreundlicher Garten“

VON ANNE HUBER



„Wo Insekten sind, können Vögel leben“: Uschi Schmidt-Hoensdorf (l.) und Petra Forstmaier sind von der Aktion „Vogelfreundlicher Garten“ begeistert. Sie bewerten Gärten anhand eines Kriterienkatalogs (Foto Anne Huber)

Isen – Wie wichtig naturnahe Gartengestaltung ist, wissen der Isener Ortsverschönerungsverein (OVV) und die Kreisgruppe des Landesbunds für Vogelschutz (LBV) seit langem. 2021 hat der LBV im Landkreis mit „Insektenfreundliche Gärten“ eine Aktion gestartet, um auf den ökologischen Nutzen von Bienen, Käfern und Schmetterlingen hinzuweisen. Mitgetragen wurde das Projekt vom Ortsverschönerungsverein, viele Mitglieder haben sich daran beteiligt.

In diesem Sommer unterstützen beide Gruppen die bayernweite Aktion von Landesamt für Umwelt und LBV, bei der besonders vogelfreundliche Gärten mit einer Plakette ausgezeichnet werden. Rund 40 Anmeldungen sind bereits im Landkreis eingegangen, in ganz Bayern sind es rund 900. Die Isener OVV-Vorsitzende Petra Forstmaier und LBV-Kreischefin Uschi Schmidt-Hoensdorf wissen, was einen nachhaltigen Garten ausmacht und was man unbedingt vermeiden sollte.

Was muss mein Garten haben, damit er als naturnah gilt?

Uschi Schmidt-Hoensdorf: Da gibt es einige zentrale Punkte. Ganz wichtig sind heimische Blühpflanzen mit ungefüllten Blüten, Beerensträucher und Bäume. Gift ist tabu, torfhaltige Erde ist tabu. Steinhäufen und Trockenmauern sollten Sie unbedingt anlegen, sie sind zum Beispiel für Blindschleichen wichtig. Außerdem sollte man Wasserstellen für Vögel und Insekten schaffen. Und ganz wichtig ist, dass man wilde Ecken – ich nenne sie jetzt mal Schmutzdecken – schafft, wo auch Brennnesseln wachsen dürfen. Es sollte einen offenen Kompost geben, und ein Totholzhaufen ist gut

für Insekten und Igel. Samenstände sollten den Winter über stehen bleiben. Dort haben die Insekten ihre Eier abgelegt, es wäre aktive Vernichtung, die Stängel im Herbst abzuschneiden und zu entsorgen.

Und das muss alles sein, damit ich am Ende die Plakette „Vogelfreundlicher Garten“ bekomme?

Schmidt-Hoensdorf: Für das laufende Projekt von Landesamt und LBV gibt es vier Muss-Kriterien, von denen zwei erfüllt sein müssen. Das sind Insektenvielfalt, Samenstände, Nistmaterial und Wilde Ecke.

Gibt's auch K.o.-Kriterien?

Schmidt-Hoensdorf: Ja, Pestizid-, Fungizid- und Herbizideinsatz, Mähroboter und Laubsauger oder -bläser, Unkrautvlies mit Kies oder Rindenmulch und neue, unnötige Bodenversiegelung. Davon darf nichts im Garten sein.

Das klingt aufwendig, geht es auch einfacher?

Petra Forstmaier: Es wäre ja schon toll, wenn nur ein Bruchteil davon stattfindet. Jeder Garten hat das Potenzial, ein bisschen wild zu sein – auch in kleinen Gärten lässt sich mit wenig Aufwand ein bisschen Nachhaltigkeit verwirklichen. Nicht vergessen sollte man dabei aber, dass ein Garten auch immer etwas fürs Herz sein soll. Wenn ich Edelrosen schön finde, dann kann ich sie mir selbstverständlich ins Beet setzen.

Und wenn ich nur einen Balkon habe?

Schmidt-Hoensdorf: Ich kann auch in meinem kleinen Garten, auf meinem Balkon etwas für Insekten und Vögel tun. Das geht super mit Küchenkräutern wie Schnittlauch, Salbei, Dill oder Basilikum. Einen Teil davon blühen und die Blütenstände einfach stehen lassen. Vor allem Basilikum ist ein Traum, er zieht Bienen und Schmetterlinge förmlich an.

Sie sprechen immer wieder von Insekten, geht es nicht um Vögel?

Forstmaier: Es ist alles ein miteinander vernetztes System. Wo Insekten sind, können Vögel leben. Wichtig ist auch, dass im Garten das ganze Jahr über etwas blüht, damit ein reiches Nahrungsangebot besteht. Und dass man Blumen sich einfach aussäen lässt. Kostet nichts und macht keine Arbeit. Im Allgemeinen gilt ja, je weniger ich eingreife, desto besser. Wenn ich ein wenig Unordnung ertragen kann, habe ich schon viel für die Artenvielfalt getan.

Was muss ich tun, um an der Aktion teilzunehmen?

Schmidt-Hoensdorf: Sie können sich direkt bei uns bewerben oder auf der Homepage des LBV das Anmeldeformular online ausfüllen.

Forstmaier: Wir kommen dann und gehen kurz durch den Garten. Für jedes erfüllte Kriterium gibt es eine Feder. Bei genügend Federn bekommen Sie die Plakette.

Die ich mir dann ans Gartentor schraube und auf die Aktion hinweise?

Forstmaier: Ja, wir setzen darauf, dass sich viele Leute zum Nachahmen gewinnen lassen.

Schmidt-Hoensdorf: Uns ist aber auch ganz wichtig, darauf hinzuweisen, dass ein Garten eben nicht nur mein Eigentum ist, sondern dass ich auch eine Verpflichtung gegenüber der Kreatur habe.